Leise Klappe

Englisch: Soft Sticks

PRODUKTION/BEGRIFFE

Leises Zusammenschlagen der Filmklappe ohne hörbaren Knall. Wird bei Tonaufnahmen mit empfindlichen Mikrofonen verwendet.

Technische Details Die Standardausführung basiert auf einer herkömmlichen Acrylklappe (30 x 25 cm), bei der die Schlagkante mit 3-5 mm starkem Moosgummi oder Velours beklebt wird. Professionelle Modelle von Denecke oder Ambient Recording verwenden austauschbare Dämpfungsstreifen aus geschlossenzelligem Schaumstoff. Die Schlaggeschwindigkeit reduziert sich von 180°/Sekunde auf etwa 120°/Sekunde, um das gedämpfte Geräusch präziser zu timing. Digitale Varianten erzeugen das Sync-Signal elektronisch über LED-Blitz statt mechanischem Schlag. Geschichte & Entwicklung 1963 entwickelte der französische Kameraassistent Marcel Dubois die erste leise Klappe für Nouvelle-Vague-Produktionen, die oft in engen Räumen mit Direktton arbeiteten. Die Neher-Werke in München brachten 1967 das erste serienproduzierte Modell auf den deutschen Markt. Mit der Einführung von Crystal-Sync-Technik Ende der 1970er gewann die leise Klappe an Bedeutung, da präzise Synchronisation bei minimaler Geräuschentwicklung möglich wurde. Seit 2010 dominieren elektronische Systeme mit Timecode-Integration. Praxiseinsatz im Film Bei Dardenne-Brüdern-Produktionen wie "Rosetta" (1999) ermöglichte die leise Klappe naturalistischen Handheld-Direktton ohne störende Unterbrechungen der Schauspielführung. Dogme-95-Filme nutzten ausschließlich gedämpfte Klappen, um die Authentizität zu wahren. In Musikfilmen wird sie bei Playback-Szenen eingesetzt, um die Originalaufnahme nicht zu kontaminieren. Der Nachteil liegt in der reduzierten Hörbarkeit für größere Crews – das Signal erreicht nur 5-8 Meter Reichweite statt der üblichen 15 Meter. Vergleich & Alternativen Im Gegensatz zur Standard-Klappe eignet sich die leise Version nicht für Außenaufnahmen mit Windgeräuschen, da das gedämpfte Signal untergeht. Silent Sticks (stumme Klappen) arbeiten rein optisch ohne Ton, Smart Slates kombinieren elektronischen Timecode mit gedämpftem Schlag. Bei Low-Budget-Produktionen werden oft provisorische Lösungen verwendet: Klebeband über der Schlagkante oder zusammengeklappte Finger vor der Kamera. Moderne Alternativen sind Bluetooth-Sync-Apps, die das Smartphone zur lautlosen Sync-Quelle machen.